

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Appenzeller Kalender**

Band (Jahr): **273 (1994)**

PDF erstellt am: **29.06.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

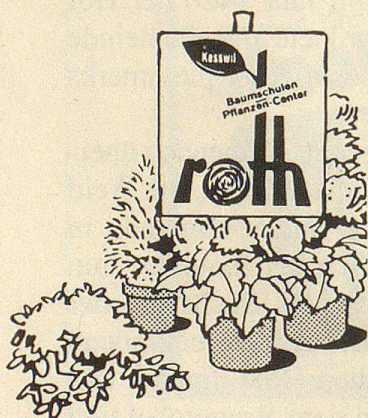
dem Klusbach umfassend. Weiter erwähnt sind: die Weid das Pfand auf dem Altenstein, die Gmeind Altenstein, die Gmeind das Gstalden, die Gmeind das Grasset (von Hächlensteg bis hinunter zum Nord, beim Frauenrütigatter), die Gmeind genannt Matten, die Gmeind Kurtzenrüti bei Wartensee, die Gmeind genannt der Krayen bei Tobel, die Gmeind genannt das Gern und der Boden bei Hinterlochen. Im Tal lagen die Allmenden das Feldmoos, der Bauhof, das Bauriet sowie weitere Allmenden.

Die politischen und kirchlichen Ereignisse des 15. und 16. Jahrhunderts brachten eine deutliche Abgrenzung zwischen den Leuten am Kurzenberg und ihren Kirchgenossen von Thal und Rheineck. Nach der Glaubensspaltung entledigten sich die Kurzenberger von allen Verpflichtungen gegenüber ihrer Kirche in Thal. Unter grossen finanziellen Opfern machten sie sich zins- und zehntenfrei. Die Teilung des Gemeinmerks, der gemeinsamen Allmenden, im Jahre 1598, zwischen Thal-Rheineck und der Gemeinde Kurzenberg, schloss diesen Prozess vorläufig ab.

### Kirchenbau am Kurzenberg

Der Kirchenbau am Kurzenberg, der um 1651 seinen Anfang nahm, entwickelte sich zu einem Machtkampf zwischen Landshauptmann Jakob Bänziger und seinem Cousin Hauptmann Hans

Bänziger. Der auf dem Bischofsberg wohnhafte Jakob Bänziger, schon aus geografischen Gründen nach Wald und Trogen orientiert, stützte sich bei seinen Bestrebungen auf die Trogner Hierarchie mit Landammann Ulrich Schläpfer (in Wald), Pfarrer Bartholome Bischofberger, Seckelmeister Johannes Zellwegger, und seine militärischen Freunde, Zeugherr Poley Schläpfer und Landschreiber Bartholome Künzler, ab. In der Gemeinde Kurzenberg konnte er auf die Unterstützung von Bischofsberg und anfänglich auch von den anderen oberen Höfen bis hinunter nach Heiden und Nord zählen. Der auf die Initiative seines Veters eher verhalten reagierende Hauptmann Hans Bänziger stützte sich auf die Sympathien von Herisau, alt Landammann Johannes Tanner an der Spitze. Zudem unterstützten ihn am Kurzenberg die vermögliche Familie Graf, die Bischofberger und seine Schwäger, die Hollen in Unterwolfhalden und in Hasli. Hauptmann Hans Bänziger, von Beruf Kaufmann, vertraute auf die Macht des Geldes und auf das hohe Ansehen, das sein verstorbener Vater im Lande genossen hatte. Gegenüber der schon früh im kleinen Kreis vorgebrachten Ideen seines Veters, welcher immer mehr für religiöse Dinge schwärmte, verhielt sich Hans Bänziger kühl abwartend oder mit beissender Ironie. So soll er im Beisein einiger Herren gesagt haben, wenn eine Kirche gebaut würde, werde er dafür ein Geldgeschenk geben, wie man es ihm in dieser Höhe



## Grosse Auswahl.

Beim Grünen Profi finden Sie nicht nur alle jeweils aktuellen Saisonpflanzen für Garten, Balkon und Wohnung, sondern das ganze Jahr hindurch das ganze Drum und Dran fürs grüne Hobby.

## KONRAD ROTH AG

8593 KESSWIL  
Garten-Center

am Bodensee  
Telefon 071/63 53 11

## Viel Einkaufs- spass.

Ein Besuch im Garten-Center ist ein Erlebnis für die ganze Familie. Denn die Vielfalt an Pflanzen, die exotischen Gewächse, die Treibhäuser voller Grün wie im Dschungel, die Auswahl an Sorten, Geräten, Maschinen, Accessoires etc. machen schon das Planen und Auswählen zum reinen Vergnügen.

